

LACHEN LINKS

Achtung!

Diese Nummer enthält:
Unsere Polizeiausstellung!

Was auf der
Berliner Polizeiausstellung fehlt!



Zeichnung von Willi Steinert

Routinierte Verbrecher haben eine Art moderner Tarnkappe erfunden.

Festvorstellung im Vaterländischen Theaterverein

Zeichnung von Charles Gireb



„Gemeinheit! Besoffen sollste sein, aber doch erst im vierten Akt, wenn der Retter auftritt!“

Kleine Geschichten

Erzählt von Paul Steegemann

„Ja“, lüchelt Karl Krause, „ich glaube, man muß ein feigen, ich geh an die Börse und kauf ‚Farben‘.“
Er geht und kauft.

„Wo kommste her?“ fragt Wotan Schmidt, „was siehste so glücklich aus?“

„Du“, sagt Karl Krause, „ich hab ‚Farben‘ gekauft. Wenns morgen steigen, trifft mich vor Freude der Schlag.“

„Ich gönn dir's von Herzen“, meint Wotan Schmidt brüderlich.

Der Herr Baron will ein Pferd kaufen, noch ein Pferd, begibt sich auf den diesbezüglichen Markt und staunt.

„Du“, sagt Schulze, „herr Baron, hier hätt' ich e Gähliche für Sie, prima, prima!“

„Bitte“, sagt der Baron, „aber fromm muß es sein.“

„Was“, schreit Schulze, „fromm? Direkt orthodox ist das Pferd. Gethern wollt' es mit aller Gewalt in die kathol'sche Kirch' reinlaufen!“

Mayer will sich scheiden lassen.

„Manu“, sagt der Anwalt, „Sie sind doch erst ein Jahr verheiratet. Haben Sie denn triftige Gründe?“

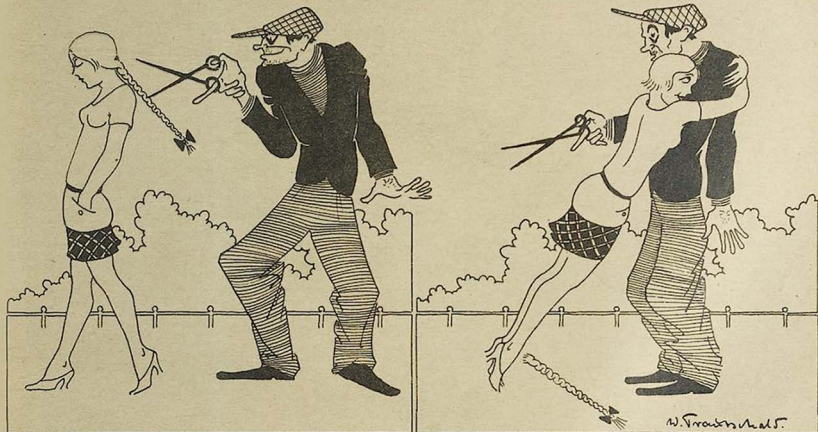
„Natürlich“, echot Mayer, „sehr triftige Gründe, ich kann e bessere Partie morgen machen!“

Gottlieb Schulze macht pleite, macht egal pleite, es ist ein Verhängnis. „Und wovon leben Sie?“ erkundigt sich indiskret das Finanzamt.

„Die Masse muß es bringen.“

Der Zopfabschneider (Eine moderne Variante)

Zeichnung von W. Trautsholt



Leise schlich sich der schändliche Verbrecher von hinten an sein ahnungsloses Opfer heran, mit einem Schnitt der scharfen Schere hatte er die blonde Pracht des Zopfes abgetrennt, da ...

... fiel ihm das Opfer glückstrahlend um den Hals und jubelte: „Dank, tausend Dank, lieber Herr Zopfabschneider, Papa wollte mir durchaus keinen Dübstopf erlauben!“

Die vier Buchstaben

Der Herr Direktor eines bayerischen Mädchenlyzeums, ein gar frommer und treuherziger Mann, hält gerne, besonders bei Schulfeiern, erbauliche Neben pastoraler Art.

So wählte er zur Abschiedsrede der Abiturientinnen ein ganz besonderes Thema.

Er wolle, so begann er, analog dem Bibeltexte bei Predigten, ein echtes deutsches Wort als Grundtext seiner Ausführungen nehmen, das liebliche und doch kernhafte Wort: *M a i d*. Seine jungen Freundinnen, so dürfe er sie, die jetzt in die Welt hinausträten, wohl nennen, kennten ja alle die Bedeutung dieses Wortes. Er aber wolle dem Wort noch einen tieferen und bedeutsameren Sinn beilegen. Der erste Buchstabe des Wortes sei ein „*M*“. Das bedeute: Mütterlichkeit. Und er schilderte, natürlich äußerst dezent, die Mütterlichkeit

als diejenige Tugend, welche die deutsche Frau vor allen Frauen der Welt in besonderem Maße auszeichne.

Der zweite Buchstabe sei das „*M*“, die Anmut. Und er verbreitete sich über die Anmut des Weibes, die einer äußeren Schönheit des Leibes vorzuziehen sei.

Und das „*I*“ bedeute die Innigkeit, den goldenen Kern seeligen Gefühls, der dem Wert der Frau erst die Tiefe gebe.

Und das „*D*“ sei die Demut, ohne welche jede andere Tugend wertlos sei, weil ohne dieselbe sie nur zu Überhebung und Eitelkeit führe.

Und der Schlusssatz lautete also: „Indem ich Sie dringend bitte, den tieferen Sinn des Wortes „*Maid*“ stets zu beherzigen und zur Richtschnur Ihres Lebens zu machen, fordere ich Sie zum Schluß auf, Ihre vier Buchstaben jeberzeit und in jeder Lebenslage hochhalten zu wollen. Das wolle Gott.“

Die Volkspartei und Preußen Zeichnung von Jacobus Zeijen



„Nanu . . . ? . . . Ah, ich verstehe, Sie wünschen den Hut gefüllt zu bekommen!“



UNSERE POLIZEI- AUSSTELLUNG



Die große Pistole

mit der ein gewisser Baumeister republikanische Minister bedroht



Modell: Scheintod-Pistole
Entwickelt großen Knall und Gestank.
Im übrigen gänzlich wirkungslos.

Bitte alles ansehen,
**aber
nicht daran rühren!**

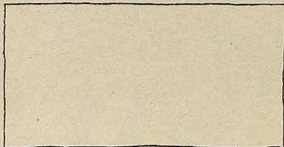
Auf der Großen Berliner
Polizeiausstellung mußten be-
kanntlich eine Anzahl Objekte auf Veranlassung
hoher und höchster Reichsbehörden, insbesondere
des Reichswehrministeriums, entfernt werden.

„L a c h e n l i n k s“ veranstaltet deshalb eine Sonder-
ausstellung, bei der diese Gegenstände Verwendung gefunden haben.

Stöcke, Eichenknüppel usw.
sind
in der Garderobe abzugeben!



Ausstellungstanz: Magdeburg SS



Förderung der Verfolgung des Schröder durch den Untersuchungsrichter Kölling (graphische Darstellung).

Die vom Untersuchungsrichter Kölling gepriesenen Verdienste des Kriminal-Kommissars Tenhold um die Aufklärung der Sache.



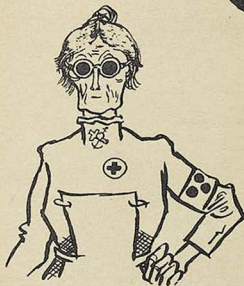
Ein Paar Schuhe des Fabrikanten Haas, in die alles gehoben wurde.



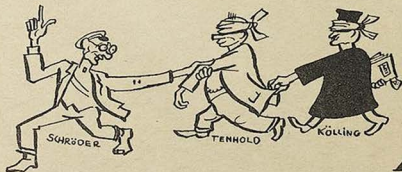
Das Gefäß, aus dem Kölling seinen Verdacht schöpfte



Der höchste Trumst, den Schröder ausspielte.



Die Zeugin aus Groß-Nottmerleben, die den Haas mit Bestimmtheit wiedererkannte.



Wie Kölling und Tenhold die Untersuchung gegen Schröder leiteten.

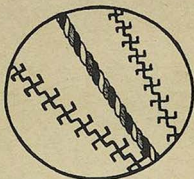


Hörfings unzulässiger Eingriff in die Rechtsprechung.

Ausstellungsstand: **Feme** - Morde.

Zeichnungen von Herbert Auer

(Die Überfleckungen vom Reichswehrministerium)



Einige der Fäden, die vom Reichswehrministerium zur Schwarzen Reichswehr führten. (Mikroskopisch vergrößert.)

Die ausgefakte Befohlung:

für den Mörder

für den, der den Mörder ermittelt



Schnürschuhe und Ledergamaschen des Opfers.



Zur Erinnerung an Fort Hahneberg September 1923

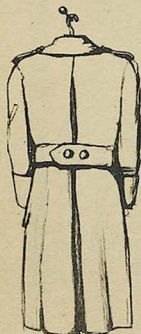
Eine Gruppenaufnahme der Schwarzen Reichswehr, die es nie gegeben hat.



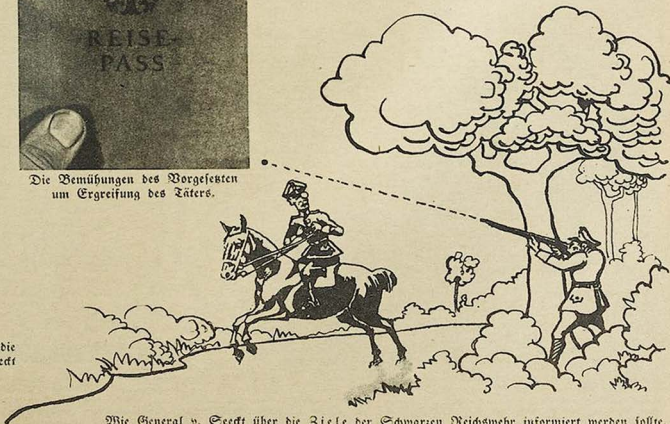
Die Überwachung der Schwarzen Reichswehr durch Reichswehrminister Geßler.



Die Bemühungen des Vorgesetzten um Ergreifung des Täters.



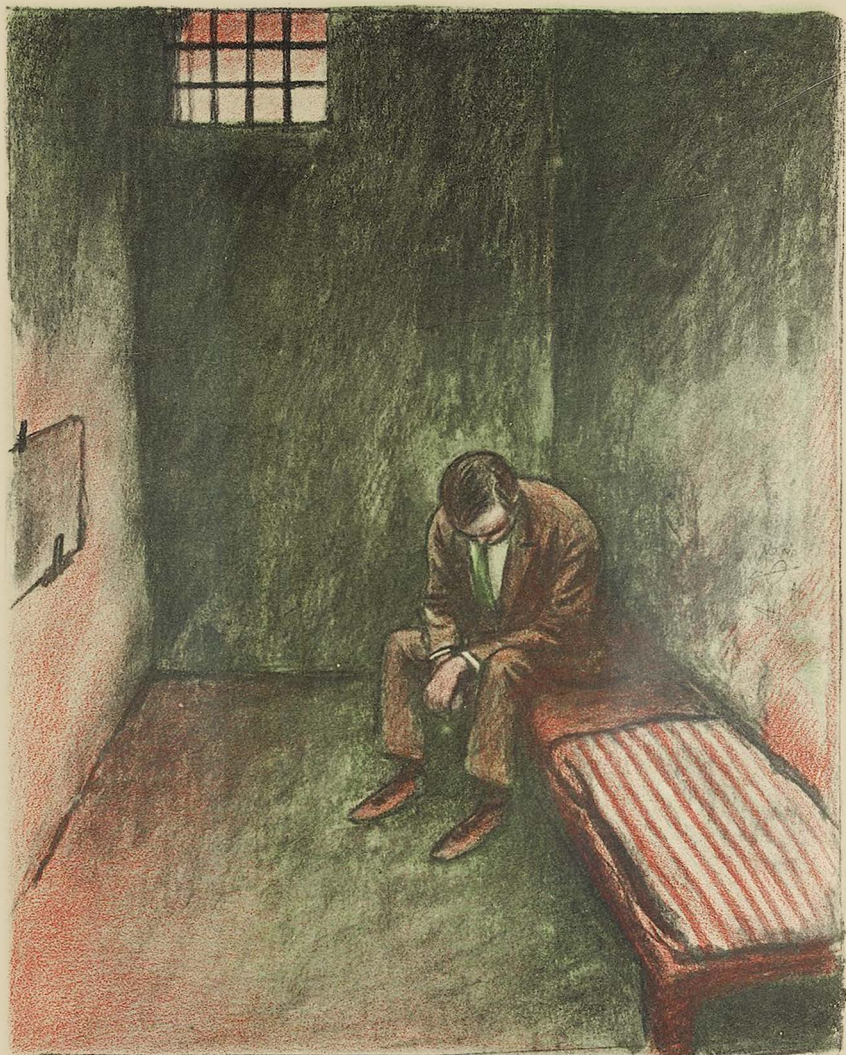
Der Mantel, mit dem die **Feme** Morde meist zugebedt wurden.



Wie General v. Seckt über die Ziele der Schwarzen Reichswehr informiert werden sollte.

Der Fall Diez

Bildung von Willibald Strain



„Verrat militärischer Geheimnisse! Das habe ich allerdings nicht gewußt, daß die moralischen Qualitäten des Herrn Claß eine Waffe der Reichswehr darstellen!“



„Stiebeln sind wie Staaten. Wenn sie abgenutzt sind, kriegt sie unsereins zu reparieren!“

WIR SIND

FÜHREND

IN:

POLITIK · WIRTSCHAFT
 SOZIALISMUS · PHILOSOPHIE
 SCHULE · ERZIEHUNG
 KUNST · LITERATUR
 NATURWISSENSCHAFTEN
 JUGENDSCHRIFTEN
 ZEITSCHRIFTEN
 ROMANE · ERZÄHLUNGEN
 UNTERHALTUNG

VERLANGEN SIE BITTE UNSER VERLAGS-
 VERZEICHNIS BEI JEDER VOLKSBUCH-
 HANDLUNG ODER DIREKT DURCH DEN

VERLAG J. H. W. DIETZ NACHF.
 VERSANDABTEILUNG
 BERLIN SW 68 · LINDENSTRASSE 3

REICHE AUSWAHL BIETET D

DEINE VOLKSBUCHHANDLUNG

Das Exempel

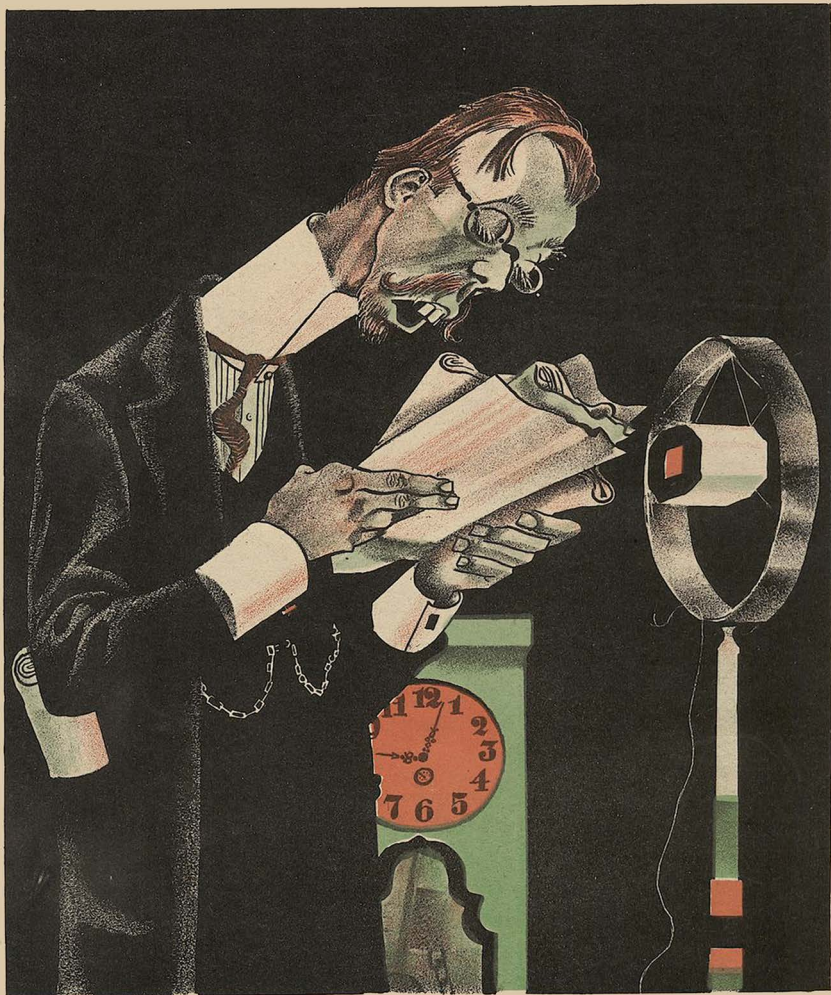
Zeichnung von Hans Baluschek



„Hör' mal zu, Vater: wenn man 20 Mark Wochenlohn durch die Zahl der Wochentage dividiert, was kommt dann heraus?“ — „Gar nichts kommt dabel heraus, Lottchen!“

Morgenandacht im Rundfunk

Zeichnung von Karl Holz



„Und so will ich denn, im Herrn geliebte Hörer und Hörerinnen, wiederum vor Euch sprechen, ohn' alle Vorbereitung und ganz wie der Geist es mir zufragen wird in dieser heiligen Stunde!“